

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Vien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

6. November 1950

Blatt 1846

Eine Stromstörung

6. November (Rath.Korr.) Heute um 6.08 Uhr wurde durch einen Kurzschluß in der 30 KV-Schaltanlage des Umspannwerkes Nord das von diesem versorgte 5 KV- und 30 KV-Netz spannungslos. Nach Abschaltung der schadhaften Anlageteile wurde um 6.37 Uhr der Betrieb dieses Werkes wieder aufgenommen. Durch die Störung wurde hauptsächlich das vom Umspannwerk Nord versorgte Drehstromnetz sowie der Straßenbahnverkehr in Floridsdorf betroffen.

Prof. Schönbauer - Präsident der Wiener Hauskrankenpflege

6. November (Rath.Korr.) Prof. Leopold Schönbauer wurde zum Präsidenten des "Vereines Wiener Hauskrankenpflege" gewählt. Der Verein, der mit der Gemeinde Wien in einem Vertragsverhältnis steht, hat sich bekanntlich die Aufgabe gestellt, mittellose Personen, die nicht in Anstaltspflege gegeben werden können, in ihren Wohnungen zu pflegen.

Brasilianische Architekten im Rathaus

6. November (Rath.Korr.) Bürgermeister Dr.h.c. Körner empfing heute vormittag gemeinsam mit den beiden Vizebürgermeistern Honay und Weinberger, den Stadträten Jonas, Mandl und Dr. Robetschek, sowie Stadtbaudirektor Dipl.Ing. Gundacker mehrere brasilianische Architekten, die mit einer größeren brasilianischen Reisegesellschaft in Wien eingetroffen sind. Die ausländischen Gäste wurden den Vertretern der Stadt durch Prof. Fellerer,

dem Präsidenten der Zentralvereinigung der Architekten Österreichs, vorgestellt. Unter den Gästen war auch der brasilianische Gesandte in Wien, Dr. Goncalves.

Bürgermeister Dr.h.c. Körner begrüßte die Gäste herzlich im Namen der Stadt und gab seiner Hoffnung Ausdruck, daß die lange Reise der brasilianischen Baufachleute, die in Wien den sozialen Wohnungsbau studieren wollen, den besten Erfolg haben wird. In einem kurzem Überblick über die Baukulturen Wiens unterstrich der Bürgermeister besonders die Vielfalt der einzelnen Strömungen, die im Laufe der tausendjährigen Geschichte unserer Stadt das heutige Stadtbild beeinflußt haben und erwähnte besonders die gegenwärtigen Bemühungen der Stadtverwaltung um die Auflockerung und die Schaffung von Grünflächen.

Im Namen der Gäste sprach der Präsident der brasilianischen Architektenvereinigung Dr. Nestor Figueiredo. Er hob besonders hervor, daß die österreichische Architektur sich als die fortschrittlichste in Brasilien großer Achtung erfreue. Viele bedeutende Anregungen, die von Wien ihren Ausgang nahmen, wurden auch in Brasilien, vielfach direkt von österreichischen Architekten, ausgeführt. Dr. Figueiredo sprach den Wunsch aus, Wien möge die harten Rückschläge des letzten Krieges möglichst bald überwinden und wieder die beliebte Stadt der Heiterkeit werden.

Die brasilianischen Gäste unternahmen dann unter Führung von Oberbaurat Dipl.Ing. Architekt Boeck die erste Rundfahrt durch Wien. Sie besichtigten die Per Albin Hansson-Siedlung, den Sonderkindergarten "Schweizer Spende", die Wohnhausanlagen Sandleiten, Karl Marx-Hof, Engelsplatz und das Strandbad Gänsehäufel. Zu Mittag waren die Brasilianer Gäste der Stadt Wien auf dem Kahlenberg.

Tagung europäischer Fürsorgeschuldirektoren in WienEröffnung der Vortragsreihe durch Vizebürgermeister Honay

6. November (Rath.Korr.) Heute vormittag wurde im Stadt-senatssitzungssaal durch Ansprachen von Bundesminister Maisel, Bürgermeister Dr.h.c. Körner und Vizebürgermeister Honay die vom europäischen Büro der Vereinten Nationen in Genf einberufene Tagung der Fürsorgeschuldirektoren feierlich eröffnet. An dem Kongreß der bis zum 18. November unter dem Vorsitz der sozialpolitischen Konsulentin der Vereinten Nationen Miß Pohek tagen wird, nehmen 25 namhafte Pädagogen aus 11 Staaten teil.

Bürgermeister Dr.h.c. Körner begrüßte in Anwesenheit der Mitglieder des Stadtsenates im Namen der Stadt Wien die ausländischen Delegierten und die zahlreich erschienenen Vertreter des Bundesministeriums für Soziale Verwaltung mit Bundesminister Maisel an der Spitze, sowie die Vertreter des Wohlfahrtswesens der Stadt Wien. Der Bürgermeister erklärte in seiner Begrüßungsansprache, daß die Wiener in der sozialen Arbeit eine Herzensangelegenheit erblicken. Er erinnerte an den unvergeßlichen Prof. Tandler, der nach dem ersten Weltkrieg in Wien ein mustergültiges Fürsorgewesen entwickelte. Seine Ideen, für die er damals namhafte Wiener Gelehrte als Mitarbeiter gewann, haben große Beachtung gefunden. Sie gelten auch heute noch als nachahmenswert. Das Fürsorgewesen in Wien, das durch den Krieg unterbrochen wurde, ist damals geradezu zu einer leidenschaftlichen Strömung geworden. "In den vier Nachkriegsjahren", sagte der Bürgermeister, "konnten wir noch nicht alles so aufbauen, wie wir es haben möchten. Mit besonderer Freude begrüßen wir daher diese Tagung, die uns jene Erfahrungen des Auslandes übermitteln wird, auf die wir in den vergangenen Jahren verzichten mußten. Sie wird uns helfen, wieder das zu errichten, um was uns der häßliche Krieg gebracht hat!"

Bundesminister Maisel gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß diese Tagung eine so große Anzahl von bedeutenden Fürsorgefachleuten nach Wien gebracht hat. "Wir leben in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts", sagte der Minister, "und wir kennen die große Parole unserer Zeit: die soziale Befürsorgung von der Wiege bis zum Grabe. Wir stehen erst am Beginn und haben noch viel zu

leisten. In den letzten fünfzig Jahren wurden auf keinem Gebiet der gesellschaftlichen Entwicklung so rasante Fortschritte wie eben auf dem Gebiet der Fürsorge erzielt. In der nächsten Zukunft wird es notwendig sein, noch rascher vorwärtszukommen, denn die Menschheit sehrt sich nach einem Leben in Frieden und Zufriedenheit. Die Internationalität der Fürsorge ist daher eine der vornehmsten Aufgaben, die uns erwarten!" Bundesminister Maisel dankte der Stadt Wien für die Ermöglichung dieser Tagung und hob besonders die Verdienste von Miß Pohek hervor, die sich im Laufe ihrer Tätigkeit in Wien große Verdienste erworben hat.

Miß Pohek dankte dann den Veranstaltern, besonders aber Vizebürgermeister Honay, für die mustergültige Vorbereitung der Tagung.

Vizebürgermeister Honay eröffnete dann den fachlichen Teil des Kongresses mit einem Vortrag über das Thema "Das Wiener Wohlfahrtswesen". Er gab einen anschaulichen Überblick über die Entwicklung der Wohlfahrt von der privaten bis zur modernen sozialen Fürsorge.

Den zweiten Vortrag am Montag vormittag hielt die Direktorin der Wiener Fürsorgerinnenschule, Frau Dr. Nuna Sailer. Sie sprach über das Thema "Was versteht man unter Social Case Work?"

Der Strombezug ab 1. November

=====

6. November (Rath.Korr.) Der Landeslastverteiler für Wien gibt bekannt: Laut Anordnung des Bundeslastverteilers, veröffentlicht in der Wiener Zeitung vom 31.10.1950, wird die Schaltstufe III mit Wirkung vom 1.11.1950 aufgerufen. Von diesem Tage an können aus den der öffentlichen Versorgung dienenden Netzen von den Besitzern einer Strombezugsgenehmigung über 1.000 kWh je Monat nur mehr die Höchstverbrauchsmengen der Dringlichkeitsstufen I, II und III bezogen werden. Der Bezug der in Dringlichkeitsstufe IV genehmigten Höchstverbrauchsmenge ist einzustellen.

Für die Stromabnehmer in Haushalt und Gewerbe mit einem Monatsverbrauch bis zu 1.000 kWh wird die Gültigkeit der in den Wintermonaten 1949/50 ausgestellten Sonderbewilligungen für die Wintermonate 1950/51 verlängert.

Rinderhauptmarkt vom 6. November
 =====

6. November (Rath.Korr.) Unverkauft von der Vorwoche:
 5 Ochsen, 14 Stiere, 12 Kühe, Summe 31. Auftrieb Inland: 392
 Ochsen, 188 Stiere, 814 Kühe, 79 Kalbinnen, Summe 1473. Jugosla-
 wien: 8 Ochsen, 1 Stier, 86 Kühe, 5 Kalbinnen, Summe 100. Ge-
 samtauftrieb: 405 Ochsen, 203 Stiere, 912 Kühe, 84 Kalbinnen,
 Summe 1604. Unverkauft blieben: 7 Ochsen, 26 Stiere, 62 Kühe,
 Summe 95. Verkauft wurden: 398 Ochsen, 177 Stiere, 850 Kühe,
 84 Kalbinnen, Summe 1509.

Preise je Kilogramm Lebendgewicht: Ochsen 5.- bis 7.50
 (6.50) S, Stiere 6.50 bis 8.- (7.50) S, Kühe 5.- bis 6.20
 (5.80) S, Kalbinnen 6.- bis 7.- (6.80) S, Beinvieh 4.- bis
 5.20 (4.80) S. Extrem: 5 Ochsen 7.60 bis 7.70 S, 25 Stiere
 8.10 bis 8.40 S, 9 Kühe 6.30 bis 6.80 S, 12 Kalbinnen 7.10 bis
 7.30 S.

Bei anfangs lebhaftem, später ruhigerem, gegen Ende wieder
 sehr lebhaft werdenden Marktverkehr verbilligten sich prima
 Ware um 20 Groschen, die andere Ware um 40 bis 50 Groschen,
 nur Kalbinnen blieben unverändert.

Kälbermarkt vom 6. November
 =====

6. November (Rath.Korr.) Auftrieb: 26 Kälber. Es wurde
 alles verkauft.

Preise: extrem 9.50 S, erste Qualität 8.50 bis 9.- S.